

CASE STUDY

Pharmagroßhändler sichert Lieferkette ganzheitlich ab

Die PHOENIX group mit Hauptsitz in Mannheim ist das größte pharmazeutische Großhandelsunternehmen in Deutschland und führender Gesundheitsdienstleister in Europa. Zahlreiche Tochterunternehmen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette ermöglichen es PHOENIX, Dienstleistungen von Warenwirtschafts- und Kassensystemen, Spezial- und Transportlogistik über patientenindividuelle Verblisterung bis hin zur Import- und Pharmalogistik anzubieten.

Der Pharmagroßhandel bildet das Kerngeschäft des Unternehmens: In insgesamt 29 Ländern versorgt die PHOENIX group mit 224 Distributionszentren Apotheken, Ärzte und medizinische Einrichtungen mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Mit Vertriebszentren in ganz Deutschland stellt das Unternehmen auch hierzulande eine flächendeckende wohnortnahe Versorgung mit Arzneimitteln und weiteren Gesundheitsprodukten sicher.

Als stetig wachsendes Unternehmen beschloss PHOENIX, die Sicherheit seiner SD-WAN-Infrastruktur einer genauen Prüfung zu unterziehen und an die gestiegenen Sicherheitsanforderungen anzupassen. Der Einsatz cloudbasierter Lösungen nimmt zu, Anwendungen werden immer stärker vernetzt. Und die rechtlichen Rahmenbedingungen – insbesondere die DSGVO – stellen immer höhere Anforderungen.

Sicheres SD-WAN für alle Standorte

Um all diesen Voraussetzungen gerecht zu werden, erstellte die PHOENIX group einen Anforderungskatalog für ihr SD-WAN-Projekt. Dieser war in fünf Kategorien unterteilt: Business, Legal, Netzwerk, Sicherheit und Land. Jede Kategorie hatte dabei eigene Anforderungen. PHOENIX benötigte eine Lösung, die flexiblen Internetzugang für alle Anwender sowie Office365-Konnektivität unterstützt. Damit die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, musste der Lösungs- und Security-Partner DSGVO-konform arbeiten und seine Dienste aus der EU anbieten.

Darüber hinaus suchte PHOENIX eine zentral verwaltete SD-WAN-Lösung. Kernanforderungen der Sicherheit waren u.a. eine vollständige Verschlüsselung der gesamten Kommunikation sowie interne Segmentierungsmöglichkeiten an den Niederlassungen und ein sicherer Internetzugang (dezentraler Breakout) für alle Nutzer.

Mehr Sicherheit, Bandbreite und Kontrolle

Die PHOENIX group wollte mit dieser Implementierung insbesondere drei Ziele erreichen: Die IT-Sicherheit optimieren, die WAN-Bandbreiten an den Standorten ausbauen und die zentralen Kontrollmechanismen erhöhen. Die Antwort auf diese Herausforderungen fanden sie in einer neuen SD-WAN-Lösung.



PHOENIX group

“Fortinet hat das klare Versprechen abgegeben, dass wir mit unserer SD-WAN-Transformation unsere Bandbreite und Netzwerk-Performance erhöhen und gleichzeitig die zentrale Kontrolle und den Security-Kontext an all unseren Standorten verbessern können. Wir wurden nicht enttäuscht. Während des gesamten Prozesses erwies sich Fortinet als zuverlässiger Partner und konnte das Versprechen einhalten.”

- Manuel Jakitsch, Head of Network Security bei der PHOENIX group

Details

Customer: PHOENIX group

Industry: Pharmazeutischer Großhandel

Location: Mannheim (Baden-Württemberg)

Bislang agierte die PHOENIX group mit einer dezentralen Landschaft unabhängiger Security-Komponenten. Der zentrale Betrieb konnte nur durch erhöhten Verwaltungsaufwand umgesetzt werden und die heterogene Infrastruktur erschwerte es, Standards und Automatisierung zu implementieren. Daher musste die SD-WAN-Lösung eine zentrale Managementlösung bieten, um Kontrolle und Transparenz zu erhöhen und so zusätzlichen Mehrwert durch Automatisierung zu schaffen.

Die für die SD-WAN-Lösung benötigten Internetverbindungen vergrößern die Angriffsfläche für IT-Security-Schwachstellen und mussten deshalb mit aktuellen Sicherheitsmaßnahmen, wie einer Next-Generation-Firewall, geschützt werden.

„Für ein dezentral strukturiertes Unternehmen wie die PHOENIX group sind zentrale Transparenz und ein zentrales Management besonders wichtig“, erklärt Jakitsch. „Das gilt für den IT-Betrieb genauso wie für die IT-Sicherheit. Wenn es irgendwo hakt, müssen wir das sofort sehen und reagieren können. Und dazu leistet die Lösung von Fortinet einen großen Beitrag.“

Business Impact

- Verbesserter IT-Security-Kontext einer komplexen Infrastruktur
- Erhöhte Bandbreite, Netzwerk-Performance und Ausfallsicherheit
- Einheitliche und zentrale Kontrolle eines vollvermaschten Weitverkehrsnetzes

Sicherheit und Netzwerk aus einer Hand

Die Möglichkeit, Security-Funktionen sowie Netzwerk und SD-WAN zusammenzuführen, sprach schließlich für Fortinet und deren Next-Generation Firewall-Systeme mit SD-WAN-Funktionalität. Nach ausführlichen Tests entschied sich PHOENIX für die flexible FortiGate mit dem Betriebssystem FortiOS. Das FortiGate Next-Generation-Firewall-System gewährleistet zusammen mit der FortiGuard-Produktreihe eine leistungsstarke globale Security.

Darüber hinaus waren die flexiblen Möglichkeiten von FortiGate, als lokaler Proxy zu agieren oder Verbindungen für hybride und vollständige Cloud-Konnektivität zu unterstützen, ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für die Lösung. Fortinet bietet zudem mit seinen FortiGuard Services zentralisierte Software-Upgrades und Patches für die Hardware sowie Pattern-Updates und Aktualisierungen der Cloud-Datenbanken für die Security-Funktionen.

Zur Unterstützung der Unternehmens- und Länderstruktur mit vielen tausend Apotheken werden die Fortinet Tools für das zentrale Fabric Management eingesetzt. Ein zentrales Log- und Reporting-Tool, das Optionen für rollenbasierte Administratoren, benutzerdefinierte Ansichten und Zugriffsrechte bietet. Dadurch können Datenfelder wie persönliche Informationen aus den Protokollen ausgeblendet werden, falls es Compliance-Gründe erfordern.

„Durch die technische Architektur und Implementierung der Fortinet Lösung innerhalb unseres SD-WAN-Projekts mussten wir zahlreiche, technische Herausforderungen bewältigen. Unsere Fortinet Partner und der Fortinet Advanced Professional Service haben uns auf diesem Weg zuverlässig und effizient unterstützt. Sie bieten Sicherheit und Netzwerk aus einer Hand – und die Möglichkeit alles zentral in einer Lösung zu steuern“, so Julian Ernst, Network Security Architect bei der PHOENIX group. „Darüber hinaus ermöglicht ihr Produkt- und Lösungsportfolio eine einfache Skalierbarkeit, auch für zukünftiges Wachstum.“